Rückblick auf die Geschichte von St. Stephan

von Robert Bernhard

1961

Der damalige Pfarrer von St. Margaret, Johann Lackermaier, schreibt in seinem Vorwort der Festschrift zum 10-jährigen Pfarreijubiläum von St. Stephan:
»Als Kardinal Döpfner 1961 anlässlich einer Dekanatskonferenz erklärte: ›Ich verspreche jedem Pfarrer das Himmelreich, der seine Pfarrei teilt‹, antwortete der Pfarrer von St. Margaret mit wohl der größten Pfarrei der Erzdiözese (damals ca. 24.000 Seelen): ›Eminenz, ich wäre schon mit dem Fegfeuer zufrieden, wenn nur endlich einmal was geschähe.‹«

1968

Es sollte allerdings noch sieben Jahre dauern, bis am 01. Oktober 1968 beschlossen wird, den Westteil der Pfarrei St. Margaret als selbstständigen Seelsorgebezirk abzutrennen. Dieser Kuratie wird durch Kardinal Julius Döpfner der Name des ersten Blutzeugen der Kirche, St. Stephanus, gegeben. Zum Kurat wird Kaplan Klaus Mucha bestellt. St. Stephan war somit die 14. und übrigens auch die letzte Abtrennung von St. Margaret. Als »Startkapital« erhält die Kuratie das 7.500 Quadratmeter große Grundstück an der Zillertal- / Kössenerstraße, auf dem heute die Kirche steht.

1969

Am 12. Januar kann die junge Gemeinde in einer Notkirche den ersten Gottesdienst feiern. Diese steht an der Stelle, an der sich der heutige Kirchenparkplatz befindet.

1972

Das Ordinariat teilt der Kuratie St. Stephan im Herbst mit, dass für die Gemeinde eine neue Kirche gebaut werden solle und die Planungen hierfür anlaufen würden.

1973

Der Ideen-Wettbewerb für die Gestaltung eines neuen Pfarrzentrums wird im Mai eröffnet. Das Preisgericht des Ordinariats stellt am 1. Oktober fest, dass der Entwurf des von der Gemeinde für den Wettbewerb vorgeschlagenen Architekten, Herrn Gerhard Haisch, die meisten Ansätze für die

Weiterentwicklung biete. Der Architekt wird beauftragt, seinen Entwurf zu konkretisieren.

1976

Die Bauarbeiten zum neuen Pfarrzentrum mit integriertem Kindergarten beginnen im Mai. Am 17. Oktober erfolgt die feierliche Grundsteinlegung durch Herrn Domkapitular Gerhard Gruber und am 9. Dezember kann bereits Richtfest gefeiert werden.

1977

Am 26. März findet ein Besinnungs- und Gesprächstag unter dem Motto »Miteinander – Füreinander« über die zukünftige Nutzung des Pfarrzentrums statt. Die Notkirche St. Stephan wird am 18. Juli abgebrochen und am 23. Juli findet der erste Gottesdienst im neuen Pfarrsaal statt. Der Kindergarten kann bereits am 1. September mit insgesamt 75 Kindern in drei Gruppen eröffnet werden. Zeitlich eng wird es dann noch einmal kurz vor der Weihe der neuen Kirche. Am 5. Oktober wird der Altar aufgestellt, am 15. Oktober werden die Kirchenbänke geliefert und erst einen Tag vor der Weihe am 22. Oktober werden der Tabernakel, das Taufbecken, sowie die Apostelleuchter angeliefert. Am 23. Oktober 1977 schließlich nimmt Kardinal Prof. Dr. Joseph Ratzinger die Weihe der Kirche St. Stephan vor und ernennt Kurat Klaus Mucha zum ersten Pfarrer von St. Stephan.

1978

Am 1. Mai 1978 wird der erste Maibaum in St. Stephan aufgestellt und damit eine alte bayerische Tradition in St. Stephan neu belebt.

1979

Unsere Kirche wird mit dem »Bund-Deutscher-Architekten-Preis Bayern« ausgezeichnet. In der Begründung heißt es: »Die Architektur dieses Bauwerks vermittelt Ruhe, Lichtfülle, Heiterkeit mit einer an das klassisch-mediterrane Vokabular erinnernde Formensprache. Der Architekt hat sich an der Aufgabe versucht, dem Bauwerk durch ornamentale Details Besonderheit zu verleihen. Wenn dies auch im Einzelnen nicht immer geglückt sein mag, ist doch ein spezifisch süddeutscher Charakter unverkennbar. Der Kirchenraum ist schlicht in Farbgebung und Detail und zeichnet sich durch eine schöne Lichtführung aus, die das räumliche Halbrund nachvollzieht.«

1981

Es findet die erste Wallfahrt nach Maria Heimsuchung in Anzenberg statt. Sie wird nun alle zwei Jahre wiederholt.

1983
Die Kirche erhält die von der Künstlerin Ebtehag Becheir gestalteten Kirchenfenster.

1988
Im Mai 1988 wird die neue Orgel aus der Werkstatt der Orgelbaufirma Wilhelm Stöberl eingeweiht.

1989
Anlässlich des 20-jährigen Pfarreijubiläums wird ein großes Sommerfest veranstaltet, das von nun an alle zwei Jahre im Wechsel mit der Wallfahrt stattfindet.

1990
St. Stephan erhält seine außergewöhnliche Christus-Skulptur, die wie der Altar, der Tabernakel und der Taufbrunnen vom Bildhauer Prof. Hans Ladner gestaltet wurde.

1995
Das Altarensemble wird 1995 durch einen neuen Ambo, ebenfalls ein Werk von Prof. Ladner, komplettiert.

2004
Am 4. Juli wird unser Gründungspfarrer Klaus Mucha in einem feierlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet und im September 2004 Gottfried Schober zum zweiten Pfarrer von St. Stephan ernannt.

2008
St. Stephan erhält sein Außenkreuz nach einem Entwurf des Architekten der Kirche, Gerhard Haisch.

2014
Seit April 2014 bildet St. Stephan mit der Nachbarpfarrei St. Heinrich einen Pfarrverband, den Pater Ewald Häusler als Pfarradministrator leitet. Pfarrer Schober ist St. Stephan als Pfarrvikar erhalten geblieben. Der feierliche Errichtungsgottesdienst duch Domkapitular Rupert Graf zu Stolberg fand am 01. April in St. Stephan stattt.

2015

Der von dem Künstler Walter Mellmann gestaltete Kreuzweg wird im Festgottesdienst zu Kirchweih geweiht.

2017

St. Stephan feiert das 40-jährige Kirchweihjubiläum.

2019

St. Stephan begeht sein 50-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Festgottesdienst am 13. Januar. Fast auf den Tag gnau 50 Jahre nachdem der erste Gottesdienst 1969 in der Notkirche gefeiert wurde.

2021

Am 31.12. geht Pfarrvikar Gottfried Schober in den Ruhestand.

2024

Am 14. Juli wird Pater Ewald Häusler als Pfarradministrator verabschiedet. Die Leitung des Pfarrverbandes als Pfarradministrator übernimmt Pfarrer Detlev Kahl. Die Installation erfolgt in einem feierlichen Gottesdienst am 29. September durch Dekan Franz Freiherr von Lüninck in St. Stephan.

Mitarbeiter in St. Stephan

Seelsorge

Pfarrer

1969 – 2004	Klaus Mucha
2004 - 2022	Gottfried Schober

Kaplan

1977 – 1980	Pater Dietmar Klose

Gemeindereferenten

seit 2023	Marta Artmeier
1969 – 1993	Maria Glöckl
2006 – 2013	Thomas Michall
2013 - 2022	Sylvia Stöckelmayer

Pfarrverbandsleiter

2014 - 2024	Pater Ewald Häusler
seit 2024	Detlev Kahl

Diakon

2015 - 2022	Willi Kuper
seit 2023	Dr. Stefan Oana

Pastoralrefereferentin

seit 2023	Marta Artmeier

Verwaltung

Verwaltungsleitungen für den Pfarrverband

2020 - 2022	Alexandra Meister
seit 2023	Andrea Shpigler-Schulze

Pfarrbüro

1969 – 2004	Regina Otto
1978 – 1986	Friederike Bauer
1987 – 1990	Anneliese Zude
1990 - 2024	Gabriele Schönauer
2005 - 2022	Gudrun Panchyrz (Buchhaltung)
seit 2023	Christiane Hofferbert (Buchhaltung)
seit 2024	Ilona Kneitl

Kirchenmusiker

1969 – 1981	Richard Paletta
1981 – 1991	Matthias Keller
seit 1991	Thomas Rotfhuß

Mesner

1969 – 1977	Anneliese Lang
1977 – ca. 1990	Hermann Schäfferer (Aushilfsmesner)
1978 – 1981	Johann Lang (Aushilfsmesner)
1981 - 2014	Reiner Baumann
seit 2014	Expedito Mendonca Silva

Hausmeister

1977 – 1981	Mariana Klemm
1981 - 2024	Reiner Baumann
seit 2024	Expandito Mendonca Silva

Kindergartenleiterinnen

1977 – 1980	Ulrike Ebert
1980 – 1989	Elisabeth Kuck
1989 – 1993	Manuela Schaipp
1993 – 2001	Gertrud Münchhausen
2001 – 2007	Elisabeth Kuck
2007 – 2011	Bettina Bischof
2011 – 2013	Bettina Vaitl
2013 – 2016	Martina Weishäupl
seit 2016	Áurea Bickel-Hundsberger

Die Kirchenpfleger von St. Stephan:

1969 – 1971	Gerhard Thaller
1971 – 2001	Josef Schönauer
2001 – 2012	Otto Müller
seit 2012	Robert Bernhard

In St. Stephan gibt es seit 1971 einen Pfarrgemeinderat.

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden von St. Stephan:

1971 – 1982	Dr. Hubert Gindele
1982 – 1998	Sigrid Schönhuber
1998 – 2018	Jürgen Kricke
seit 2018	Birgit Bernhard